



KREISVERWALTUNG VULKANEIFEL

Kreisverwaltung Vulkaneifel ☒ Postfach 12 20 ☒ 54543 Daun

Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord
Z. Hd. Frau Sina Keßler
Stresemannstraße 3-5
56068 Koblenz

07.12.2023

Abteilung
Struktur- und Kreisentwicklung
Unser Zeichen
1-52301-11-214/
Auskunft erteilt
Markus Kowall

Zimmer
023

Außenstelle:
Freiherr-vom-Stein-Str. 15a
Telefon
06592 933-325

E-Mail
markus.kowall
@vulkaneifel.de

Bürgerservice
info@vulkaneifel.de
06592/933-0
www.vulkaneifel.de

Bezug : 21a/07/5.1/2023/0077KES
Ort : 54611 Hallschlag, Gemarkung
Flur : 1 Flurstück-Nr. : 1
Beschreibung : Mittelalterliche Wüstung, archäologische Verdachtsfläche

DENKMALSCHUTZ IM LANDKREIS VULKANEIFEL

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezugnehmend auf Ihre Vorlage vom 21.09.23 erteilen wir hiermit gemäß § 13 (1) des Landesgesetzes zum Schutz und zur Pflege der Kulturdenkmäler (Denkmalschutzgesetz) die

denkmalschutzrechtliche Genehmigung.

Da im Umfeld der beiden geplanten Windkraftanlagen der GDKE Landesarchäologie Außenstelle Trier die Fundstelle einer mittelalterlichen Wüstung aktenkundig ist, welche auch im Güterverzeichnis der Abtei Prüm verzeichnet wurde, wird der Geltungsbereich der beiden geplanten Windenergieanlagen als archäologischen Verdachtsflächen eingestuft. Da die Ausdehnung dieser Fundstelle nicht bekannt ist und die vorgesehene Planung mit Bodeneingriffen verbunden ist, die zu einer Zerstörung der archäologischen Hinterlassenschaften führen, stufen wir die Geltungsbereiche der beiden Windkraftanlagen als archäologische Verdachtsflächen ein.

Gemäß § 13 (3) Denkmalschutzgesetz wird die Genehmigung mit folgenden Auflagen erteilt:

- Um zu prüfen, in welchem Umfang von der Planung bodendenkmalpflegerische Belange betroffen sind, fordern wir daher, dass das Plangebiet im Rahmen einer archaologischen Sachverhaltsermittlung durch geophysikalische Prospektionen (Magnetik) nach archaologischen Vorgaben untersucht werden.
- In Freiflächen (Wiesen, Ackergelände) sind die magnetischen Prospektionen vor jeglichen Bodeneingriffen vorzunehmen. Bei Baumbewuchs können die Prospektionen erst nach dem Fallen der Bäume, aber noch vor(!) dem Ziehen der Wurzelstöcke erfolgen. In den Ergebnissen dieser zerstörungsfreien Magnetometer-Messungen zeichnen sich archaologische Befunde in der Regel deutlich ab. Ggf. müssen die Messbilder noch durch archaologische Sondageschnitte evaluiert werden. Erst anhand der Messbilder und ggf. notiger Sondagen werden wir dann eine detaillierte bodendenkmalpflegerische Stellungnahme zu dem Bereich anfertigen können.
- Da nach § 21 (3) DSchG der Veranlasser von archaologischen Untersuchungen für die Erstattung von Kosten herangezogen werden kann, sind die Prospektionen von dem Bauherren bzw. Veranlasser zu finanzieren und von einem nachweislich befähigten Dienstleister durchzuführen. Die GDKE, Direktion Landesarchäologie, Außenstelle Trier ist bei der inhaltlichen und zeitlichen Planung der Prospektionsmaßnahmen zu beteiligen. Bei der Vergabe der Prospektionsarbeiten ist die GDKE, Direktion Landesarchäologie, Außenstelle Trier dann nachrichtlich zu beteiligen. Die ausführende Fachfirma benötigt für die Prospektion eine projektspezifische Nachforschungsgenehmigung gemäß § 21 (1) DSchG. Die Anfrage der Fachfirmen wird über die Landesarchäologie an die untere Denkmalschutzbehörde der Kreisverwaltung weitergeleitet, die die Genehmigung ausstellt.

Es wird darauf hingewiesen, dass vor einer Umsetzung der Planung ggf. noch aufwendige, mehrmonatige Ausgrabungen durchgeführt werden müssen. Dies ist in den Bauzeitenplänen zu berücksichtigen. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 21 (3) DSchG der Veranlasser von archaologischen Maßnahmen an deren Kosten beteiligt werden kann.

Wir empfehlen dringend, dass sich der Planungsträger mit der GDKE, Direktion Landesarchäologie, Außenstelle Trier, in Verbindung setzt, um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Die Genehmigung bezieht sich ausschließlich auf die Belange der GDKE, Direktion Landesarchäologie, Außenstelle Trier. Gesonderte Stellungnahmen der GDKE, Direktion Landesarchäologie, Erdgeschichte Koblenz, der GDKE, Landesdenkmalpflege etc. bleiben vorbehalten und sind ggf. noch einzuholen.

Dieser Bescheid ergeht im Benehmen mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe, Direktion: Landesdenkmalpflege in Mainz. Die Behörde erhält daher einen Abdruck des Bescheides zur Kenntnis.

Steuerliche Vergünstigungen in Bezug auf die Denkmaleigenschaft werden nur dann gewährt, wenn die Maßnahmen entsprechend dieser denkmalrechtlichen Genehmigung und in vorheriger Abstimmung mit der Denkmalfachbehörde der GDKE durchgeführt werden. Grundlagenbescheide für das Finanzamt stellt die GDKE nach erfolgreicher Beendigung der Arbeiten aus. Die erforderliche vorherige Abstimmung mit der GDKE hinsichtlich der steuerlichen Bescheinigung wird durch die vorliegende denkmalrechtliche Genehmigung nicht ersetzt.

Die hiermit getroffene denkmalschutzrechtliche Entscheidung ist als eigenständiger Regelungstatbestand in die von Ihnen zu erteilende bauordnungsrechtliche Entscheidung aufzunehmen.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch bei der Kreisverwaltung Vulkaneifel, Mainzer Str. 25, 54550 Daun schriftlich, in elektronischer Form nach § 3 a Abs. 2 des Verwaltungsverfahrensgesetzes oder zur Niederschrift erhoben werden.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Markus Kowall